magazin für professionelle zahnprophylaxe

prophy 2 2012

WOW!
Ab 2013 ist bei prophy alles neu!
Alle Neuigkeiten ab Seite 4

> **Ergonomie in der zahnärztlichen Behandlung**
Eine optimale Arbeitshaltung ist erlernbar seite 10

> **Wer prophy ist und was man als prophy darf**
Der Job einer Prophylaxe-Assistentin aus rechtlicher Sicht seite 15

Wirksamer Schutz vor Mundgeruch
MIT SYSTEM

NEU

meridol®
HALITOSIS

- **meridol® HALITOSIS Zungenreiniger** entfernt bakterielle Zungenbeläge und reinigt effektiv die Zunge.
- **meridol® HALITOSIS Zahn- & Zungen-Gel** neutralisiert geruchsaktive Substanzen und bekämpft so die Ursachen von Mundgeruch
- **meridol® HALITOSIS Zahnbürste** entfernt effizient bakterielle Plaque in der Mundhöhle
- **meridol® HALITOSIS Mundspülung** schützt mit 3-fach-Wirkmechanismus schnell und langanhaltend vor Mundgeruch

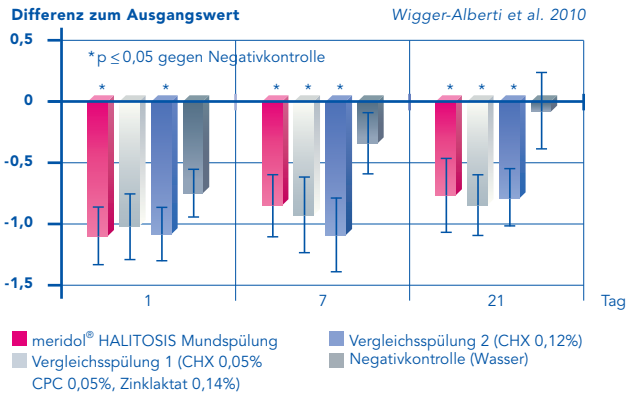
ohne Alkohol

meridol® HALITOSIS schützt wirksam vor Mundgeruch

- nach einmaliger Anwendung und über einen längeren Zeitraum wirksam
- Wirksamkeit klinisch belegt

Signifikante Reduktion des Mundgeruchs bereits nach der ersten Anwendung

Organoleptische Messung *in vivo*



- Signifikante Reduktion des Mundgeruchs durch meridol® HALITOSIS Mundspülung bereits nach der ersten Anwendung
- Die Wirksamkeit von meridol® HALITOSIS Mundspülung ist vergleichbar mit den Chlorhexidin-haltigen Vergleichsspülungen

GCB.MER-HAL 120201

Für Fragen: ☎ 05354 53000, info@meridol.at, www.meridol.at, Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich

prophy 2 2012

auftakt

Liebe Prophylaxe-Assistentin!

„*Die einzige Konstante im Leben ist die Veränderung*“, heißt es in einem Zitat. Und auch bei prophy wird es Veränderungen geben. So wird prophy ab 2013 vor allem per e-Mail zu Ihnen kommen. Und das gleich 8-mal. Aber keine Angst, prophy wird zumindest 2-mal jährlich auch als gedruckte Ausgabe in Ihrem Postkasten landen. Der größte Vorteil aber wird sein, dass prophy ab kommendem Jahr jederzeit und aktuell zur Verfügung stehen wird: Und zwar auf www.prophy.at. Alle Details dazu finden Sie auf 4 Seiten im Heftinneren.

Ein Heft, das aber aus gegebenem Anlass gar kein Heft, sondern vielmehr ein Poster ist, das bewusst auffallen will! Niemand soll die Neuerungen bei prophy übersehen – und niemand sollte vergessen, sich für prophy-NEU zu registrieren. Nur so können wir nämlich sicherstellen, dass Sie in Zukunft auch wirklich alle prophy-Informationen bekommen! Also los – Registrierungsformular ausfüllen, raustrennen und gleich faxen!

Aber es geht inhaltlich in dieser prophy-Ausgabe natürlich nicht nur um uns selbst. Wir haben diesmal wirklich Interessantes zum Thema Arbeitsergonomie für Sie dabei. Und nicht zu vergessen eine rechtliche Betrachtung des Berufsbildes der Prophylaxe-Assistentin in Österreich. Sie werden im Gesetzestext sicher einige Punkte finden, von denen Sie bis heute noch nie etwas gehört haben. Lassen Sie sich überraschen.

Und immer wenn Neues kommt, muss Altes gehen: so wie das Jahr 2012. Ja, das Jahr ist beinahe schon wieder vorbei. Darum möchten wir Ihnen an dieser Stelle gleich ein schönes Weihnachtsfest und ein ganz tolles prophy-Jahr 2013 wünschen!

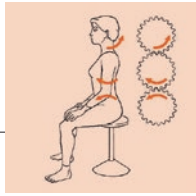
Ihr prophy-Redaktionsteam

fokus

4 Ab 2013 ist bei prophy alles neu!
prophy kommt auch per e-Mail und World Wide Web

professionell

8 Gesunde Zähne – ein Leben lang!
Ältere Patienten behalten immer länger ihre eigenen Zähne.



konkret

10 Ergonomie in der zahnärztlichen Behandlung
Eine optimale Arbeitshaltung ist erlernbar.

leben

12 Gewinnspiel
Gewinnen Sie ein Wochenende im Sporthotel Majestic im Pustertal!

leben

13 Rückblick
Österreichischer Zahnärzte Kongress und Salzburger Symposium für Kinderzahnheilkunde

news

14 Der ppa ist Vergangenheit
Im Oktober 2012 wurde der ppa-Verein aufgelöst.

fokus

15 Wer prophy ist und was man als prophy darf
Der Job einer Prophylaxe-Assistentin aus rechtlicher Sicht

Impressum: **Medieninhaber und Herausgeber:** DENKEN HILFT! Agentur für durchdachte Kommunikation GmbH, Neubaugasse 12-14/2/18, 1070 Wien, **Redaktion:** Erich Bergmann, **Redaktionsanschrift:** MedMedia Verlag, Seidengasse 9/Top 1, 1070 Wien, **Entwurf, Satz:** DENKEN HILFT! Agentur für durchdachte Kommunikation GmbH, Neubaugasse 12-14/2/18, 1070 Wien, **Druck:** Alanova Druckerei GmbH, 1190 Wien; **Wissenschaftlicher Beirat:** Prof. S. Kulmer, Prim. E. Favero, Prof. M. Haas, Prof. G. Arnetzl, Dr. W. Müller, Prof. P. Städler, Prof. P. Solar, Doz. Dr. G. Wimmer, Prof. I. Grunert.

6 Jahre ist es nun schon her, als die erste prophy-Ausgabe im Dezember 2006 erschienen ist. Von diesem Zeitpunkt an konnten Sie prophy, das einzige Fachmagazin für Prophylaxe, regelmäßig 4-mal jährlich in Ihrer Privat- oder Ordinationspost finden. Aber die Zeiten ändern sich, alles wird schneller und alles wird moderner. Diesem Trend will und kann sich auch prophy nicht länger verschließen. Deshalb hat prophy für die Zukunft ein paar, zum Teil revolutionäre Änderungen für Sie parat.

prophy kommt auch per e-Mail! prophy erscheint 10-mal jährlich! prophy geht ins World Wide Web! prophy wird zum Sammelobjekt!

Gehen Sie mit prophy gemeinsam einen neuen Weg in die Zukunft!

Viel Information und viele Tipps konnten Sie in den vergangenen 6 Jahren im prophy-Magazin lesen und anschließend in der täglichen Praxis umsetzen. Meist eher fachlich, manchmal aber auch witzig und amüsant. Und fast in jeder Ausgabe gab es auch etwas zu rätseln und zu gewinnen. So haben wir uns bemüht, Ihre beruflichen und auch einige Ihrer privaten Interessen abzudecken. Aber leider konnten wir als Magazin nur 4x im Jahr zu Ihnen kommen. Genau das soll sich nun ändern: prophy wird in Zukunft mindestens 10-mal mit aktuellen Themen zu Ihnen kommen und prophy wird Ihnen mit seinen Informationen künftig auch 24 Stunden täglich zur Verfügung stehen.

prophy erscheint ab 2013 10-mal jährlich

Und zwar 8-mal auf elektronischem Wege per e-Mail. Mit ganz aktuellen Berichten aus dem weiten Themenkreis der Prophylaxe und der Prophylaxe-Produkte. Und 2-mal im Jahr erscheint prophy wie gewohnt als gedrucktes Magazin und wird so den Weg zu Ihnen in die Zahnarztpraxis oder an Ihre Privatadresse finden.

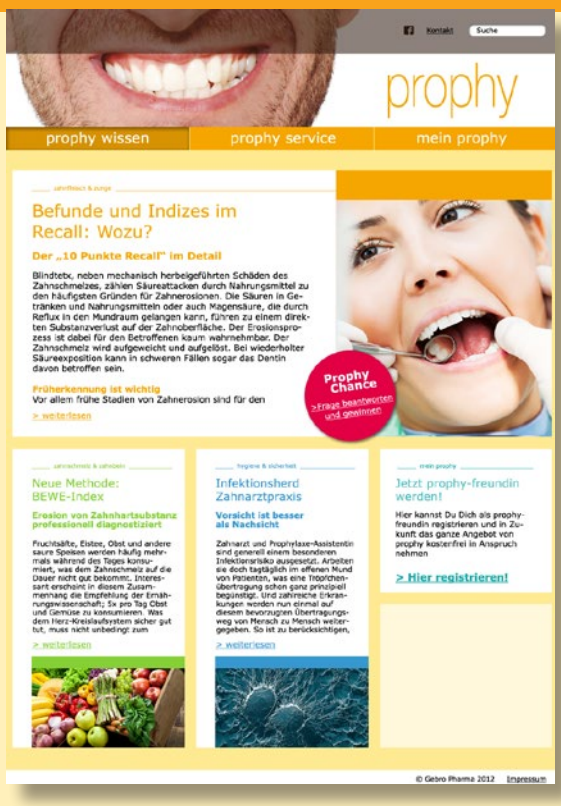
prophy braucht Ihre e-Mail- und Wohnadresse

Deshalb ersuchen wir Sie auch, uns Ihre e-Mail-Adresse und Ihr Privatadresse mit nebenstehendem Anmeldebogen bekanntzugeben. Nur so können wir garantieren, dass prophy Sie in Zukunft auch wirklich immer mit den neuesten Informationen versorgen kann.

Symbolabbildung

prophy mail kommt 8-mal pro Jahr per e-Mail

Beginnend mit Januar 2013 wird sich prophy regelmäßig per e-Mail bei Ihnen melden. Aber keine Angst, nicht mit einer vollen Ausgabe, sondern immer mit kurz und knapp aufs Wesentliche reduzierten Informationseinheiten. So können Sie sich ganz schnell einen Überblick verschaffen, wie relevant die Thematik für



Symbolabbildung

Sie ist und gegebenenfalls eine ausführliche und tiefer gehende Fassung auf der neuen prophy-Website, die ab sofort online ist, nachlesen.

Jedes prophy-mail mit Gewinnchance

Mit jedem prophy-mail haben Sie auch die Chance, wertvolle Preise zu gewinnen. Sie brauchen nur die „Frage zum Thema" richtig beantworten und schon winken Ihnen Warenpakete, die Sie für sich privat oder in der Ordination verwenden können. Also, aufmerksam lesen und aktiv mitmachen, lohnt sich in Zukunft umso mehr!

prophy auch im World Wide Web

Auf www.prophy.at haben Sie ab 2013 die Chance, umfangreiche Informationen rund um die Uhr abzurufen oder nachzulesen. Aber das ist noch lange nicht alles, was Sie auf der prophy-Website erwartet. So können Sie dort fast alle, je erschienenen prophy-Ausgaben gratis downloaden. Sie können Ihre persönlichen Fachfragen stellen und bekommen die Antwort eines/einer kompetenten Fachmannes/Fachfrau. Natürlich können Sie an allen Gewinnspielen auch via Website teilnehmen. Und es gibt alle Diagnosefragebögen und Merkblätter als persönlichen Service für Sie zum Downloaden und Ausdrucken. So können Ihnen diese wertvollen Servicetools von prophy in der Praxis nie ausgehen!

Das alles erwartet Sie ab 2013 auf www.prophy.at

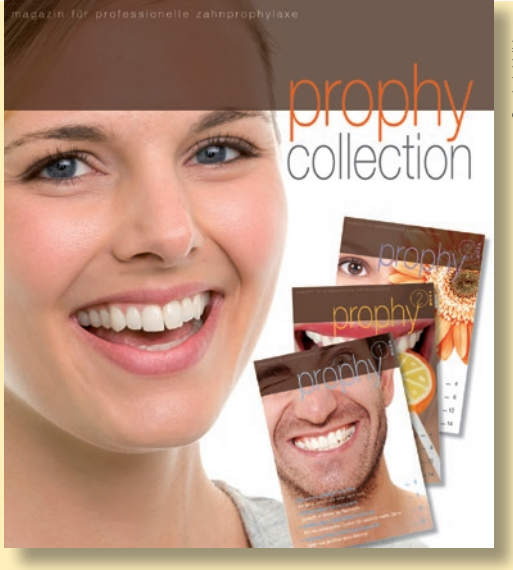
prophy-wissen	– ausgewählte Fachartikel als Informationsbasis
prophy-archiv	– alle prophy-Ausgaben als Download
prophy-chance	– wertvolle Sachpreise gewinnen
prophy-service	– Merkblätter und Fragebögen downloaden
prophy-freunde	– alle Prophylaxe-Assistentinnen auf prophy.at
prophy-links	– Webtipps zum Thema Prophylaxe
prophy-forum	– Frageforum für Fachfragen
prophy-gesundheit	– Gesundheitstipps für jede Saison
prophy-reisen	– Urlaubstipps abseits des Gewohnten (ab März 2013)

Interaktion ist auf www.prophy.at sehr gefragt

In einem eigenen Bereich können Sie persönliche Erfahrungen, Erlebnisse oder Tipps posten und so selbst dazu beitragen, dass sich der Wissensstand der Prophylaxe-Assistentinnen in Österreich von Tag zu Tag erhöht. Machen Sie mit und bringen Sie Ihr Wissen aktiv ein!

Und auch im Privatleben können Sie profitieren: Für jede Jahreszeit hat die prophy-Website spezielle Gesundheits- und ab März 2013 auch Reisetipps für Sie parat. Damit Sie stets ein perfektes Urlaubserlebnis mit nach Hause bringen und wieder mit viel Lust, Liebe und Elan an Ihre Aufgaben im Prophylaxe-Alltag herangehen können.

Symbolabbildung



Symbolabbildung

Symbolabbildung

So wird prophy zum Sammelobjekt

Diese Situation kennen Sie sicher: Obwohl Sie ganz genau wissen, dass Sie erst kürzlich einen bestimmten Artikel gelesen haben, ist das Magazin in dem er abgedruckt war, plötzlich wie vom Erdboden verschwunden. Und das obwohl Sie es gestern doch noch ganz sicher in der Zeitschriftenablage gesehen hatten. Das wird Ihnen mit prophy nicht passieren. Denn für alle, die sich bei prophy registrieren (beiliegendes Registrierungsformular oder auf der Website) gibt es ab sofort die prophy-collection.

Die prophy-collection für mehr prophy-Wissen

Die prophy-collection ist ein praktisches Sammel- und Ablagesystem auf zwei Ebenen. Einerseits können Sie dort alle Artikel, die Sie via prophy-e-Mail erhalten als Ausdrucke ablegen. Das gibt Ihnen die Möglichkeit jederzeit auch einen bereits länger zurückliegenden Bericht wiederzufinden. So bleibt das ganze prophy-Wissen über einen langen Zeitraum erhalten und verfügbar.

Andererseits können Sie in der prophy-collection auch alle gedruckten Ausgaben von prophy, die ja weiterhin 2-mal jährlich (1-mal im Frühjahr und 1-mal im Winter) erscheinen, archivieren und erhalten so mit der Zeit ein umfassendes und nachhaltiges Nachschlagewerk zum Thema Prophylaxe.

Die prophy-collection-Mappe und die dazugehörigen Register erhalten Sie, wenn Sie sich mittels Anmeldebogen oder auf der prophy-website als prophy-Freund registrieren. In diesem Falle bekommen Sie automatisch und gratis das komplette Sammelsystem zugesendet.

Warten Sie nicht länger – melden Sie sich noch heute an und sichern Sie sich Ihre prophy-collection!

So werden Sie ein echter prophy-Freund

Damit Sie auch in der Zukunft – und die beginnt bereits im Januar 2013 – keine prophy-Infoeinheit versäumen, sollten Sie sich – am besten noch heute – als prophy-Freund outen und sich anmelden.

Entweder indem Sie uns das nebenstehende und vollständig ausgefüllte Registrierungsformular faxen bzw. mit der Post schicken; oder indem Sie auf www.prophy.at das entsprechende Registrierungsformular ausfüllen und an uns weiterleiten.

e-Mail- und Wohnadresse sind wichtig

Damit Sie prophy immer dorthin bekommen, wo Sie es auch wirklich haben wollen, brauchen wir eine e-Mail-Adresse von Ihnen, um Ihnen das prophy-mail zusenden zu können. Am besten wäre Ihre private e-Mail-Adresse, denn dann bekommen Sie auch im Falle eines Arbeitsplatzwechsels prophy nahtlos weithin gemailt. Gleiches gilt für die Adresse, an die Sie das prophy-magazin und die prophy-collection per Post erhalten wollen. Auch hier ist es – aus vorhin genannten Gründen – vorteilhaft, die private Wohnadresse anzugeben. Natürlich steht es Ihnen aber auch frei, sich alles in die Ordination senden zu lassen.

Wie gefällt Ihnen die Zukunft von prophy?

Wir glauben, dass wir Ihnen mit diesen umfangreichen Neuerungen einerseits noch mehr und noch öfter wissenswerte Details zur Prophylaxe bieten können. Andererseits wollen wir damit prophy auch an die neuen Zeiten in der Kommunikation anpassen.

Abgesehen davon, werden wir natürlich alles dazutun, um die fachliche Qualität der Vergangenheit auch in Zukunft zu garantieren. Und wir hoffen, dass das bei Ihnen auch so positiv gesehen wird. Sie können uns am Registrierungsformular durch Ankreuzen eines entsprechenden Statements zeigen, wie gut – oder aber auch wie schlecht – Ihnen unsere neuen Ideen für prophy gefallen.

Und unter allen, die diese Möglichkeit nutzen, verlosen wir zusätzlich ein umfassendes „Warenpackage", das uns freundlicherweise von Gebro Pharma zur Verfügung gestellt wurde.

Symbolabbildung, Foto: Gebro Pharma

Wer prophy auch in Zukunft will, muss jetzt prophy-Freund werden!

Registrieren Sie sich jetzt und sichern Sie sich kostenlos alle prophy-Optionen!

☐ **JA, ich möchte prophy auch weiterhin bekommen!**
2-mal jährlich als gedrucktes prophy-Magazin + 8-mal jährlich elektronisch als prophy-e-Mail + 1-mal das Sammelsystem prophy-collection

Bitte senden Sie mir prophy ab sofort an folgende Adresse:

Titel, Vor-/Zuname:

PLZ / Adresse:

e-Mail:

Telefon-Nr.:

☐ Diese Adresse ist meine Privatadresse. ☐ Diese Adresse ist die Ordinationsadresse meines Arbeitgebers.

Die Neuerungen bei prophy finde ich: ☐ super toll ☐ toll ☐ weniger toll ☐ gar nicht toll

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

Ich erkläre mich mit der Speicherung meiner Daten entsprechend den Richtlinien des Datenschutzgesetzes einverstanden und auch damit, dass ich neben der Zusendung von prophy auch Informationsmaterial über Dentalprodukte der Firma Gebro Pharma GmbH zugesendet erhalte.

Unterschrift:

Bitte faxen Sie das vollständig ausgefüllte Registrierungsformular an folgende FAX-Nr.: +43 –1- 522 522 550

Sollten Sie gerade kein FAX-Gerät zur Verfügung haben, können Sie das Registrierungsformular auch per Post an folgende Adresse schicken:

DENKEN HILFT! GmbH, c/o prophy-Redaktion,
Neubaugasse 12-14/2/18, A-1070 Wien

Schöne und gleichmäßige Zähne werden in unserer Gesellschaft mehr und mehr zum Aushängeschild. Dazu eine positive Nachricht: Die Karieshäufigkeit in Österreich nimmt laufend ab.

Gesunde Zähne – ein Leben lang!

Ältere Patienten behalten immer länger ihre eigenen Zähne.

von **Dr. Birgit Fuchs**
Produktmanager
Zahngesundheit
Gebro Pharma

Was unternehmen Herr und Frau Österreicher, um sich vor dem Zahnverlust zu schützen und welche neuen Herausforderungen kommen auf ihre Zähne zu?

Gesunde Zähne heben nicht nur die Attraktivität, sondern haben noch weitere wichtige Funktionen: In unserem täglichen Leben spielen sie eine wichtige Rolle in der Kommunikation (Lautbildung) sowie in der Nahrungszerkleinerung und sind folglich Garanten einer gesunden Ernährungsweise.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr

Das Motto „Früh übt sich, wer Meister werden will“ gilt auch in der Zahnhygiene. Vom ersten Zahn an sollte das Kleinkind an den Umgang mit Zahnbürste und Zahnpasta herangeführt werden. Und das von Anfang an schon im Rhythmus von zwei Mal täglich; ab dem 2. Lebensjahr auch zwei Mal täglich mit Zahnpasta.

Natürlich ist es oft nicht so einfach, die Kleinen zum Zähneputzen zu überreden. Doch auch hier gibt es verschiedene Möglichkeiten, um dem Zähneputzen den Schrecken zu nehmen. Wichtig ist es, auch Phasen der Unlust zu überdauern und standhaft das Zähneputzen trotzdem durchzuführen.

Bei Kindern ist es wichtig, immer noch nachzuputzen. Denn erst wenn ein Kind flüssig schreiben kann, ist es für das selbstständige Zähneputzen reif genug. Sind Zähne bei den Erwachsenen für die Lautbildung und Nahrungszerkleinerung wichtig, so stellen sie bei den Kleinen noch eine dritte wichtige Funktion dar: als Platzhalter für die bleibenden Zähne.

Die sich wiederholenden Zahnstatuserhebungen weisen bei Kindern – vor allem mit Migrationshintergrund – eine gefährliche Tendenz auf. Während die Anzahl von kariesfreien Kindern steigt, nimmt auch die Anzahl der angefallenen Zähne bei Kindern mit Karies zu. Oft werden die Milchzähne als – für die bleibenden Zähne – nicht wichtig empfunden. Schmerzhafte Operationen, Fehlstellung oder Verletzungen der bleibenden Zähne sind die schwerwiegende Folge.

Zähne putzen spart Geld

Das Zähneputzen zahlt sich aus. Wie bei vielen Sachen sieht man den Schaden erst, wenn er eintrifft. Also Achtung an die „Schlampigputzer“: Vermutet man hinter jedem kurzen oder nicht optimalen Zähneputzen eine Zeitersparnis oder gar vielleicht eine Geldersparnis, so hat man sich langfristig sehr getäuscht. Denn: weniger ist oft mehr. Weniger verbrauchte Zahnpasta, lange benützte Zahnbürsten oder gar das Weglassen von Zahnseide und Zahnspülung wiegen nie die daraus folgenden Konsequenzen auf.

Auf der anderen Seite der Waagschale stehen nämlich teure Implantate, Kronen, Brücken oder gar ein neues Gebiss. Schmerzen vor, beim oder nach dem Zahnarztbesuch sind eine weitere Folge. Doch damit nicht genug: Verschiedene Untersuchungen zeigen eine Verbindung zwischen der Zahngesundheit und Krankheiten wie Diabetes, Herzerkrankungen etc. Also lieber täglich ein paar Minuten gründlich geputzt, als sich im Alter mit solchen Problemen herumschlagen.

Vier Eckpfeiler der Zahngesundheit

„Die wichtigsten und einfachsten Hilfsmittel zur Vermeidung von neuen Kavitäten sind Zahnbürste, Zahnpasta und Zahnseide,“ schreibt Frau Dr. Verena Bürkle [1]. Die optimale Mund- und Zahnpflege ist einer der vier Eckpfeiler für gesunde Zähne. Weitere wichtige Komponenten sind Fluoride, die Ernährung und der regelmäßige Besuch des Zahnarztes.

Aus der Zahnprophylaxe sind Fluoride nicht mehr wegzudenken. Seit Einführung von fluoridierten Zahnpasten hat die Karieshäufigkeit von 12-Jährigen stetig abgenommen. Ein sicherer Beweis für deren Wirkung. Die Experten sind sich über die Wirkung der Fluoride einig.

Was ist aber so Besonderes an den Fluoriden? Die positive Wirkung der Fluoride ist auf ihre Bildung einer Kalzium-Fluorid-Deckschicht zurückzuführen. Diese setzt den pH-Wert, bei dem der Zahn geschädigt werden kann herunter und „verteidigt“ damit den Zahn vor kariösen Angriffen. Bei von Karies bereits geschädigten Stellen

professionell

kann durch die Anwendung von hochdosiertem Fluorid die Initialkaries stabil gehalten werden. So wie das Speisesalz ist auch die Verwendung von Fluorid Richtlinien unterworfen.

- Zahnpasten dürfen einen Fluoridgehalt von bis zu 1.500ppm enthalten.
- Die Fluoridierungsrichtlinien für Österreich empfehlen für die Altersgruppe von 6 Monaten bis 6 Jahren bis zu 500ppm
- und ab 6 Jahren 1.450ppm.

Die Richtlinien der Europäischen Union, die in Österreich noch nicht gültig sind, empfehlen einen Fluoridgehalt für 2- bis 6-Jährige von 1.000ppm. Dabei sollte eine Dosis von 0,05mg Fluorid pro Kilogramm Körpergewicht pro Tag nicht überschritten werden.

Nach neuesten Erkenntnissen wirken Fluoride nur lokal aufgebracht und nicht systemisch. Fluoridtabletten machen nur bei hohem Kariesrisiko bzw. bei motorisch eingeschränkten Patienten Sinn, die die Tabletten im Mund zergehen lassen sollten.

Die Ernährung spielt bei der Bildung von Karies auch eine wesentliche Rolle. Vor allem in der kommenden vorweihnachtlichen Zeit wird es wieder sehr schwierig sein, eine gesunde Ernährung aufrecht zu erhalten. Außerdem enthalten manche Lebensmittel Zucker, von denen es auf den ersten Blick nicht vermutet wird (z.B. Tomatenketchup, Dosengemüse oder -obst). Oft wird Zucker durch Zuckerersatzstoffe ausgetauscht, die weniger kariesfördernd sind, aber Nebenwirkungen wie Diarrhö auslösen können.

Um nicht auf Süßes ganz verzichten zu müssen, aber doch die Zähne nicht außen vor zu lassen, können folgende Regeln eingehalten werden:

- Ernährung in wenigen Hauptmahlzeiten einnehmen (damit erhöht sich der Zeitraum, in dem die Zähne nicht Säuren ausgesetzt sind).
- Vermeiden von vielen süßen, kleinen Snacks zwischendurch.
- Zuckerhaltige Getränke nicht schlückchenweise über einen großen Zeitraum einnehmen.

Wird auf die ersten drei Eckpfeiler geachtet, so ist der Vierte, der Besuch beim Zahnarzt, ohne größere Unannehmlichkeiten zu bestehen. Die zweimal jährlich durchgeführte professionelle Zahnhygiene trägt einen großen Teil zur Gesundheit der Zähne und des Zahnfleisches bei.

Moderne Erkrankungen

Wie beschrieben, scheint Karies mit den Möglichkeiten der modernen Zahnpflege immer mehr in den Griff bekommen worden zu sein. Doch mit neuen Zeiten kommen auch neue Probleme auf den Zahn zu. Durch eine gesundheitsbewusste Ernährung, Trinken von Eistee, Orangensaft oder isotonischen Getränken über einen längeren Zeitraum, den Genuss von Weißwein oder von süßsauren Fruchtdrops ist der Zahn der neuen Herausforderung des Zahnschmelz-Abbaus gestellt.

Auch durch Medikamente gesenkter Speichelfluss oder Magensäure beschleunigen die Zahnerosion. Generell ist bereits jeder/jede Dritte davon betroffen. Die Anzeichen sind anfangs oft schwer zu erkennen. Häufig zeigt es sich jedoch durch erste Absplitterungen bzw. leicht durchscheinende Kanten an den Frontzähnen. Ist der Zahnschmelz einmal abgebaut, kann bis heute kein auf dem Markt befindliches Mittel diesen Abbau wieder rückgängig machen. Doch auch hier greifen neben dem Konsum von kalziumhaltigen Lebensmitteln die oben angeführten Ernährungstipps und Zahnhygiene mit besonders gegen Zahn-Erosion wirksamen Mitteln.

Karies scheint in Schach gehalten, doch auch das Zahnfleisch braucht besondere Behandlung. Die meisten verlorenen Zähne ab dem 35. Lebensjahr sind nicht mehr auf Karies, sondern auf Zahnfleischerkrankungen zurückzuführen. Entzündungen entstehen oft vom Patienten unbemerkt und gehen reibungslos von einer Gingivitis in eine Parodontitis über. Eine Parodontitis ist für den gesamten Organismus eine Belastung und muss vom Zahnarzt bw. der Zahnärztin und der Prophylaxe-Assistentin behutsam behandelt und der Patient zur gründlichen Mundhygiene angehalten werden.

Gesund beginnt im Mund. Und eine gründliche Mund- und Zahnhygiene schützen vor unliebsamen Überraschungen im Mund und im Geldbeutel.

Literatur: (1) Prophylaxe in der Kinderzahnheilkunde, Teil 2 Zahn Krone 6/11

Was Hänschen nicht lernt, kann und sollte Hans unbedingt nachholen! Eine falsche Arbeitshaltung gefährdet die Gesundheit und führt oft zu chronischen Beschwerden.

Ergonomie in der zahnärztlichen Behandlung

Eine optimale Arbeitshaltung ist erlernbar.

von **Petra Bischof-Oswald**
Dipl. Prophylaxe-Assistentin,
Trainerin und Coach

Die Häufigkeit von Rückenleiden ist sehr oft einer schlechten Sitzhaltung zuzuschreiben, die ihren Ursprung meist in unserer Schulzeit hat und uns danach bis in die Arbeitswelt lebenslang begleitet.

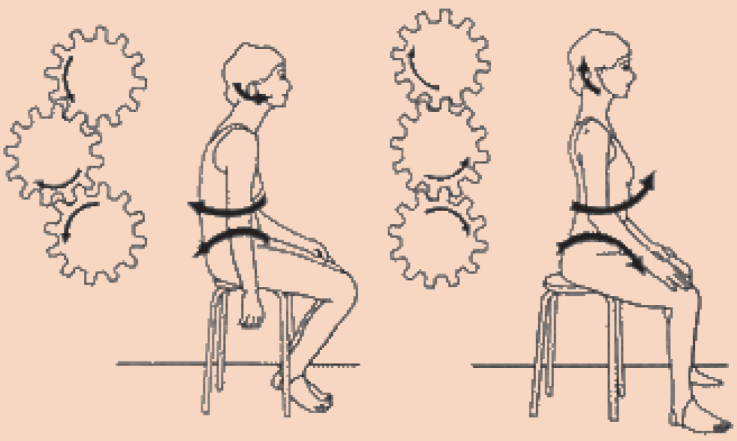
Gerade im Bereich der Zahnmedizin, wo oft Arzt und Assistentin stundenlang in den gleichen Arbeitspositionen arbeiten müssen, wird es immer wichtiger die richtige Sitzhaltung am Patienten gut zu trainieren, damit spätere Rückenprobleme vermieden werden können.

Bei Zahnärzten und zahnmedizinischem Personal treten Schmerzen meist im Bereich der Hals- und der Lendenwirbelsäule auf. Resultierend aus einem übermäßigen Strecken, Beugen und Drehen des Halses, das Heben der Schultern, Abknicken in der Hüfte beim Vorbeugen und allgemein das Beugen und Drehen des Rückens.

Auf Grund der speziellen Arbeitsbedingungen muss ein Arzt oder eine Assistentin häufig eine belastende Körperhaltung einnehmen, um innerhalb der Mundhöhle arbeiten und sehen zu können. Darüber hinaus sind manche Zahnbehandlungen oft zeitaufwendig, nicht gut einsehbar und erfordern eine überdurchschnittliche Konzentration.

Es reicht aber nicht alleine aus, nur dem Zahnarzt eine optimale Arbeitshaltung zu trainieren, sondern auch seine Assistentin spielt dabei eine große und wichtige Rolle. Nur durch eine gute Teamarbeit von Arzt und Assistentin können Fehler bei der Arbeitshaltung beseitigt werden, um ein effektiveres, schnelleres und unbeschwerteres Arbeiten am Patienten zu ermöglichen.

Das Zahnradmodell (nach Brügger 1990)



Wie soll eine optimale Arbeitshaltung am Patienten überhaupt aussehen?

Eigentlich wäre die Forderung nach einer richtigen, individuellen Arbeitshaltung ganz einfach nämlich: bequem, locker, nicht verkrampft, nicht verdreht oder gebeugt beim Arbeiten am Stuhl zu sitzen. Dies scheint aber nicht so leicht erreichbar zu sein, wie es sich anhört!

Man kann auch deshalb nicht, eine so genannte optimale Arbeitshaltung am Patienten vorschreiben oder standardisieren, weil zwei Personen (Arzt/Ass.) oder bei MH-Assistentinnen eine Person alleine, sitzend an einem nicht immer gleich bleibenden Objekt (Zahn) arbeiten.

Und dieses Objekt „Zahn“ kann einmal bei einem großen Menschen und einmal bei einem kleinen Kind sein, sowie bei einem Patienten mit einer kleinen oder großen Mundöffnung. Oder ein zu behandelnder Zahn liegt gut sichtbar in der Front, und ein anderer weit rückwärts in der Mundhöhle. Dies alles erweitert die Problematik einer guten Sitzhaltung und Arbeitshaltung!

Wie können wir ergonomisch richtig arbeiten?

Eine korrekte Sitzhaltung ist ein wesentlicher Bestandteil einer gesunden Lebensweise. Eine gute Arbeitshaltung trägt dazu bei, dass die Lendenwirbelsäule ihre natürliche Wölbung und das Becken seine optimale Position beibehält, um den Rücken bestmöglich zu entlasten. Eine ergonomisch richtige Arbeitshaltung verringert die Muskelanspannung und erhöht die Effizienz der Arbeit.

konkret

Um eine gesunde Wirbelsäule zu bewahren, muss oder sollte die physiologische S-Krümmung der Wirbelsäule aufrechterhalten werden. Während sämtlicher Arbeiten fordern wir, dass unsere Wirbelsäule eine breite Palette von Bewegungen durchführt. Dabei muss es ihr jedoch regelmäßig erlaubt sein, zwischendurch immer wieder zu ihrer natürlichen S-Form zurückzukehren.

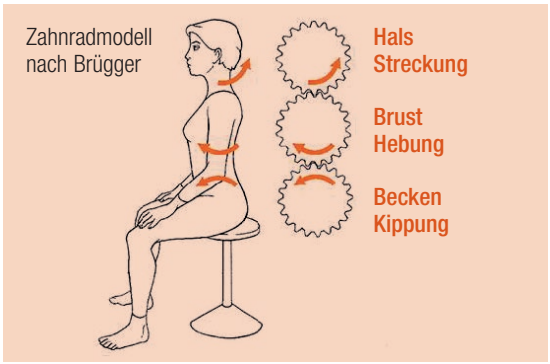
Deshalb hier 3 sehr wichtige Faktoren, die ein optimales und ergonomisch richtiges Arbeiten am Patienten erheblich erhöhen können:

- ein richtig eingestellter Arbeitsstuhl bzw. Arbeitshocker und die dazu richtige Sitzposition
- optimale Patientenlagerung am Patientenstuhl in der OK- und UK-Position
- gut eintrainierte Abhalte-, Absaugtechnik und Arbeitstechnik der Assistenz

Die richtige Sitzposition am Arbeitsstuhl oder Arbeitshocker

Natürlich ist Ihr Arbeitsstuhl ein wichtiges ergonomisches Hilfsmittel. Der Stuhl erfüllt die ergonomischen Anforderungen, wenn er es ihnen erleichtert, eine aufrechte Sitzhaltung einzunehmen, ohne Ihre Bewegungsfreiheit einzuschränken.

Bei Arbeitsstühlen oder Hockern mit Rücken- oder Armlehnen ist es wichtig, diese auch richtig einzustellen und individuell für die jeweilige Körpergröße des Benutzers richtig zu positionieren.



Leichte Beckenkippung ermöglicht die physiologische Wirbelsäulenkrümmung im Lendenbereich, die als Hauptmerkmal der aufrechten Sitzhaltung gilt.

Brustkorbhebung verhindert die Einengung des Brustkorbes und ermöglicht so eine freie Atmung.

Halswirbelsäulenstreckung unterbindet übermäßige Belastungen der Zwischenwirbelscheiben (Bandscheiben) der Halswirbelsäule.

Gezielte kleine Turnübungen sind entscheidend für einen gesunden Rücken. Bewegung und Übungen erhalten die Bandscheiben und Bänder funktionstüchtig und kräftigen sowie stärken die Muskulatur.

Damit uns unser Beruf nicht zur Last wird, sondern ein faszinierender Beruf ist und bleibt, sollte das persönliche Hauptziel eines jeden Arztes und einer jeder Assistentin sein, eine einigermaßen gute Arbeitshaltung einzutrainieren und nicht all zu oft in alte Gewohnheiten zurückzufallen, um späteren Nacken- und Rückenproblemen vorzubeugen.

Quellen:
- „dental-praxisberatung“ – Petra Bischof-Oswald
- Zahnradmodell nach Brügger, 1990
- Hager & Werken (Gesundes Sitzen von Mary Gale)
- OPTERGO Solution, www.optergo.info

Richtige Sitzposition

- Füße fest am Boden
- Gesäß komplett am Stuhl oder Hocker
- Rücken gerade
- Schulter locker herunter fallen lassen
- Leicht geöffneter Winkel beim Knie
- Arme im rechten oder leicht geschlossenen Winkel

Foto: OPTERGO SOLUTION; www.optergo.info

Für Überraschung bei Organisatoren und Ausstellern war gleich zu Beginn des Kongresses gesorgt: statt der üblicherweise bei der ÖGZ-Jahrestagung zu erwartenden 700-800 Teilnehmern hatten sich schon am Tag der Kongresseröffnung 1.200 Teilnehmer angemeldet.

Rückblick

Österreichischer Zahnärzte-Kongress und Salzburger Symposium für Kinderzahnheilkunde vom 20.-22. September 2012

von **Dr. Reinhold Unterwurzacher**
Med.-Wiss. Zahngesundheit, Gebro Pharma

Grund dafür mag einmal die gemeinsame Tagung mit der Österreichischen Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde gewesen sein, als zweites ist bei Kongressen in Salzburg immer auch die Nähe zu Bayern zu berücksichtigen. Offenbar haben nicht wenige unserer Nachbarn das Fortbildungsangebot genutzt.

Apropos Fortbildungsangebot: Dies wird wohl der wichtigste Anlass sein, einen Kongress zu besuchen. Und was die ÖGZMK – im Besonderen die Landeszahnärztekammer Salzburg, sie war mit der Ausrichtung des Kongresses betraut – in Zusammenarbeit mit den einzelnen Fachgesellschaften an Fortbildungsmöglichkeiten auf die Beine gestellt hat, kann sich sehen lassen.

Neben einem umfangreichen Vortragsprogramm wurden 6 Workshops für Zahnärztinnen und Zahnärzte, 16 Workshops für Praxismitarbeiterinnen sowie 4 Seminare im Rahmen des Symposiums für Kinderzahnheilkunde angeboten.

Welche Themen wurden in den Workshops erarbeitet?

Neben „handwerklichen" Fertigkeiten wie Schleifen und Herstellung von Provisorien wurde einer der entscheidenden Erfolgsfaktoren für eine Praxis gelehrt: Wie manage ich eine Ordination? Ebenso wichtig: Wie trete ich in einer Ordination auf? Wie kommuniziere ich? Letzteres war auch mehrfach Thema bei den Vorträgen. Trotz anders lautender Gerüchte wird die Sprache noch eine Zeit lang unser wichtigstes Kommunikationsinstrument bleiben.

Der Schwerpunkt bei den Vorträgen war bei dieser Jahrestagung auf Implantologie und Parodontologie gerichtet. Nicht zu kurz gekommen sind aber auch Themen zur konservierenden Zahnheilkunde, zur oralen Medizin (Erkrankungen der Mundschleimhaut, der Kieferhöhlen etc.) sowie forensische Fragen.

Der Kongress bot somit ein ungemein vielfältiges Angebot für die interdisziplinäre Weiterbildung. Höchste Qualität des zahnärztlichen Handelns wird in vielen Teilgebieten nur mehr durch Spezialisierung erreichbar sein. Trotzdem verlangt gute Zahnmedizin – wie Medizin allgemein – den Blick über den Tellerrand hinaus und das Wissen darüber, was andere Fachbereiche zu leisten vermögen. Es wird immer noch der Mensch behandelt und nicht bloß der Zahn oder das Zahnfleisch.

Beispielgebend für die vielen außergewöhnlichen Beiträge möge ein Vortrag aus dem Symposium für Kinderzahnheilkunde herausgegriffen werden. Der Vortrag von Frau DDr. Elisabeth Danner, Zahnambulatorium der Steiermärkischen Gebietskrankenkasse, behandelte ein für die Mundgesundheit des Patienten in seinem gesamten weiteren Lebensverlauf mit entscheidendes „Event": den ersten Zahnarztbesuch.

Es war faszinierend mit anzuhören und anzusehen, wie das Team im Ambulatorium Vertrauen und Aufmerksamkeit der kleinen Patienten gewinnt. Manchmal muss dieses Vertrauen erst wieder zurückgewonnen werden, da nicht jede Ordination die Voraussetzungen für die Behandlung kleiner Kinder bietet.

Dabei geht es nicht nur um die kindertaugliche Ausstattung von Raum und Untersuchungs- bzw. Behandlungsort, entscheidender ist die verbale und non-verbale Kommunikation mit dem Kind.

Fr. DDr. Danner demonstrierte eindrücklich, wie sie den Zugang zum abgelenkten, desinteressierten bzw. verängstigten Kind zu finden versucht: Mit der inzwischen allseits bekannten elmex®-Maus wird ein zuerst recht allgemein gehaltenes „Zwiegespräch" (Fr. Doktor spricht mit der Maus) gehalten und feinfühlend auf den Ort des Interesses - die auffälligen Schneidezähne der Maus - hingeführt.

Ganz wichtig ist ein eigenes Vokabular sowohl für Handlungen als auch für Gerätschaften, die dem Kind Angst einflößen könnten. Das Wort „Spritze“ beispielsweise existiert in der Ordination von Fr. DDr. Danner nicht. Dafür und für andere das Kind eventuell beunruhigende Dinge hat das Team eigene Wörter entwickelt, selbstredend, dass jeder im Team mit dieser „Kinderzahnbehandlungssprache“ vertraut sein muss.

Kinder mit Migrationshintergrund stellen bisweilen eine besondere Herausforderung dar: Eine eventuell bestehende Sprachbarriere der Eltern, eine bisweilen geringe Akzeptanz für die Zahnbehandlung des Kindes und vielleicht zurückliegende negative Erfahrungen färben unweigerlich auf den emotionalen Zustand des Kindes ab. Für das Team im Ambulatorium kein Problem! Innerhalb kurzer Zeit ist das Vertrauen durch entsprechende Gestik und angepasste Wortwahl gewonnen und plötzlich wird der nächste Zahnarzttermin für das Kind zu einem positiv gefärbten Erlebnis!

Foto: Gebro

Auch noch erwähnenswert: Im Rahmen des Gala-abends im Kavalierhaus Klessheim wurde ein von der Fa. GABA gesponserter Preis in Höhe von € 1.000 für das beste Poster aus dem Fachgebiet der Kinderzahnheilkunde verliehen!

Fortbildungsveranstaltungen dieser Größe sind ohne die Industrie nur schwer denkbar. Was immer wieder auffällt: Gerade die Zahnmedizin hat verstanden, dass Hersteller und Anwender Partner sind. Dies können die Mitarbeiter der Industrie bestätigen. In den Pausen herrschte reges Treiben vor und hinter den Ständen, es wurde fleißig beraten, diskutiert und das eine oder andere nützliche Produkt sogar verschenkt.

Der ppa ist Vergangenheit

Erst in der letzten Ausgabe hatten wir über den neuen Vorstand des ppa-Vereins groß berichtet. Monika Hoppel und Barbara Otto hatten sich ja auch wirklich viel vorgenommen, als sie das Erbe ihrer Vorgängerinnen übernommen hatten. Diese hoch gesteckten Ziele konnten aber leider nicht realisiert werden.

Schuld dran sind einfach zwei zentrale Punkte: Erstens ist das Interesse der Prophylaxe-Assistentinnen an fundierter Fortbildung und an einem branchenspezifischen Netzwerk scheinbar nicht ausgeprägt genug und andererseits sind jene wenigen PASS, die Interesse hätten, offensichtlich zu verstreut in Österreich lokalisiert, um eine vernünftige Vereinstätigkeit aufrecht zu erhalten.

Und so wurde mit Beschluss der Vereinsorgane am 21. Oktober 2012 die Auflösung des ppa-Vereins traurige Wahrheit. Monika Hoppel und Barbara Otto haben aber noch nicht alle Hoffnung verloren und sind auch gerne weiterhin bereit auf privater Basis Treffen zu organisieren.

Wir von prophy hoffen nur, dass uns nicht das gleiche Schicksal widerfährt und wir am Desinteresse Österreichs PASS scheitern. Deshalb gilt jetzt für alle Prophylaxe-Assistentinnen das oberste Gebot: Schnell auf **www.prophy.at** als prophy-freund registrieren. Denn ab 2013 ändert sich ja alles grundlegend, wie an anderer Stelle in dieser Ausgabe zu lesen ist.

leben

Wintermärchen

Majestätisches Skifeeling im Alpine Wellness Resort Majestic

Am Fuße des weitläufigen Skigebiets am Kronplatz liegt das erhabene Sporthotel Majestic im Pustertal. Unzählige Pistenkilometer für Profis und Anfänger sowie moderne Aufstiegsanlagen versprechen einen unvergesslichen Winterurlaub. Aber nicht nur Skifahrer finden hier eine eindrucksvolle Winterlandschaft, sondern auch Rodeln, Langlaufen, Eislaufen, Schneeschuhwanderungen und noch vieles mehr wartet in dieser schneesicheren Region auf alle Wintersportbegeisterten.

Gipfelgenuss im UNESCO Weltnaturerbe Dolomiten

Ein Skipass für 12 Skigebiete und über 1.200 Pistenkilometer, täglich frisch präparierte Pisten und Sonne an 8 von 10 Tagen: All das finden Ski- und Schneebegeisterte im Skiparadies Dolomiti Superski, das von unberührten Landschaften über sanfte Sonnenhänge bis zur Weltcuppiste für alle Wintersportler die richtige Naturkulisse für unvergessliche Urlaubstage bietet. Näheres unter www.superskidolomiti.com

Einkehrschwung und Genießen

Nach einem erlebnisreichen Wintertag wartet das Majestic-Wellness-Spa auf alle, die neue Kraft, Vitalität und Energie tanken möchten. Wohlige Wärme, gedämpftes Licht und wohlriechende Düfte: Das Wellnesshotel in den Dolomiten ist eine wahre Oase des Wohlbefindens.

Den Tag lassen Genießer und die, die es noch werden wollen, mit köstlichen Gaumenfreuden aus der hauseigenen gesunden und doch so schmackhaften Wellness-Küche ausklingen: Küchenmeister Karl Volgger bereitet täglich meisterliche Gerichte zu, die er zusammen mit Spitzenweinen aus den unterschiedlichen Weinregionen serviert.

Schnell sein und ein Wochenende gewinnen

Und so funktioniert es: Füllen Sie den Gewinncoupon vollständig aus. Unter den ersten 10 Einsendungen wird eine Gewinnerin für ein Wochenende im Alpine Wellness Resort Majestic gezogen. Die Gewinnerin wird schriftlich verständigt. Viel Glück!

Hotel Majestic
Familie Feichter
39031 Bruneck, Reischach
Tel. +39 0474 41 09 93, Fax +39 0474 55 08 21
www.hotel-majestic.it info@hotel-majestic.it

Die Gewinnerin ist...

Wir gratulieren Frau Nicole Platzer zu ihrem Gewinn aus der letzten Ausgabe: ein Familienwochenende mit Übernachtung auf Burg Katzenstein, inklusive Rittermahl und einem Besuch im Steiff Museum.

Name:

Adresse, PLZ, Ort:

Telefon, E-Mail-Adresse:

Einfach Coupon ausfüllen und diese Seite an folgende Nummer faxen: **+43-1-522 522 550**

Sollten Sie gerade kein FAX-Gerät zur Verfügung haben, können Sie diesen Coupon auch per Post an folgende Adresse schicken:

prophy-Redaktion, c/o DENKEN HILFT! GmbH, Neubaugasse 12-14/2/18, A-1070 Wien

Wer weiß schon, was im offiziellen Gesetzestext wirklich über den Tätigkeitsbereich, die Kompetenzen und die Ausbildung einer Prophylaxe-Assistentin zu lesen ist? Sicher nicht allzu viele. Grund genug für uns, an dieser Stelle einmal im Bundesgesetzblatt für die Republik Österreich, 38. Bundesgesetz: Zahnärztliche Assistenz-Gesetz vom 30. April 2012, nachzulesen.

fokus

Wer prophy ist und was man als prophy darf

Der Job einer Prophylaxe-Assistentin aus rechtlicher Sicht

Mit Sicherheit wissen nicht alle Prophylaxe-Assistentinnen Österreichs im Detail darüber Bescheid, was sie tun dürfen und was nicht; schon gar nicht, wie umfangreich ihre Ausbildung sein muss, damit sie sich überhaupt als Prophylaxe-Assistentin bezeichnen dürfen. Wahrscheinlich wissen nicht einmal alle darüber Bescheid, dass das aber alles im „Zahnärztliche Assistenz-Gesetz" festgeschrieben ist. Und Sie werden überrascht sein, wie großzügig und weit gefasst dort die Kompetenzen einer Prophylaxe-Assistentin geregelt sind (siehe § 84, Absatz 1). Viele werden aber vielleicht auch feststellen, dass viele der angebotenen Ausbildungen möglicherweise gar nicht ausreichend sind, um sich danach auch offiziell als Prophylaxe-Assistentin bezeichnen zu dürfen.

Grundvoraussetzung ist in jedem Fall eine abgeschlossene und den rechtlichen Anforderungen entsprechende Ausbildung zur Zahnärztlichen Assistentin. (Die Kriterien dafür sind ebenfalls im „Zahnärztliche Assistenz-Gesetz" nachzulesen.)

Hier nun wortgetreu die relevanten Abschnitte des Gesetzestextes zur „Prophylaxe-Assistenz" im Überblick.

Ja, auch wir wissen, dass uns „Ungeübten" das Verständnis für die juristisch komplizierte Formulierung von Gesetzestexten nicht immer gegeben ist. Und wir hoffen nicht, dass Sie diese rechtliche Betrachtung in Ihrem täglichen Tun irritiert. Sollten allerdings doch Fragen auftauchen, die der Gesetzestext nicht ausreichend beantworten kann, sollten Sie sich vertrauensvoll an eine zuständige und kompetente Stelle wenden. Rechtsberatung bieten in den meisten Fällen z.B. die Arbeiterkammern an.

Und über relevante Übergangsbestimmungen hinsichtlich der Qualifikation von bisher bereits als Prophylaxe-Assistentinnen tätige zahnärztliche Assistentinnen werden wir in einer der nächsten prophy-Ausgaben berichten.

3. Abschnitt – Prophylaxeassistenz

§ 84 Spezialqualifikation Prophylaxeassistenz

(1) Die Prophylaxeassistenz umfasst über die Tätigkeiten gemäß § 73 hinaus die Durchführung von prophylaktischen Maßnahmen zur Vorbeugung der Erkrankung der Zähne, des Mundes und der Kiefer einschließlich der dazugehörigen Gewebe nach Anordnung und unter Aufsicht von Angehörigen des zahnärztlichen Berufs und des Dentistenberufs.

(2) Zur Ausübung der Prophylaxeassistenz sind Personen berechtigt, die
1. zur Ausübung der Zahnärztliche Assistenz nach den Bestimmungen dieses Bundesgesetzes berechtigt sind,
2. über eine mindestens zweijährige Berufsausübung in der Zahnärztlichen Assistenz verfügen und
3. eine Weiterbildung in der Prophylaxeassistenz gemäß § 85 erfolgreich absolviert haben.

(3) Personen, die zur Ausübung der Prophyaxeassistenz berechtigt sind, sind berechtigt, die Berufsbezeichnung „Prophylaxeassistent"/„Prophylaxeassistentin" zu führen. Hinsichtlich der Führung der Berufs- und Ausbildungsbezeichnung in der Prophylaxeassistenz ist § 80 Abs. 2 und 3 anzuwenden.

(4) Hinsichtlich der Anerkennung von im Ausland erworbenen Qualifikationsnachweisen in der Prophylaxeassistenz ist § 78 anzuwenden.

§ 85 Weiterbildung Prophylaxeassistenz

(1) Die Weiterbildung in der Prophylaxeassistenz umfasst eine theoretische und praktische Ausbildung in der Dauer von mindestens 144 Stunden, wobei
1. mindestens 64 Stunden auf den theoretischen Unterricht und
2. mindestens 80 Stunden auf die praktische Ausbildung
zu entfallen haben.

(2) Im Rahmen der praktischen Ausbildung sind die Berufsangehörigen berechtigt, Tätigkeiten gemäß § 84 Abs. 1 nach Anordnung und unter Anleitung und Aufsicht eines/einer Angehörigen des zahnärztlichen Berufs oder Dentistenberufs durchzuführen.

(3) Die Abhaltung von Weiterbildungen gemäß Abs. 1 bedarf der Bewilligung des/der Landeshauptmanns/Landeshauptfrau. Die Bewilligung ist zu erteilen, wenn
1. die für die theoretische Ausbildung erforderlichen Lehrkräfte und eine fachlich geeignete Leitung sowie
2. die für die Abhaltung des theoretischen Unterrichts erforderlichen Räumlichkeiten und Lehrmittel und die erforderliche technische Ausstattung zur Verfügung stehen.

(4) Liegen die Voraussetzungen gemäß Abs. 2 nicht oder nicht mehr vor, ist die Bewilligung nach erfolglosem Verstreichen einer zur Behebung der Mängel gesetzten angemessenen Frist durch den/die Landeshauptmann/Landeshauptfrau zurückzunehmen.

(5) Gegen Bescheide des/der Landeshauptmanns/Landeshauptfrau gemäß Abs. 3 und 4 ist eine Berufung nicht zulässig.

Schützen Sie den Zahnschmelz Ihrer Patienten vor Säureangriffen

elmex® EROSIONSSCHUTZ

Zahnpasta mit einzigartiger ChitoActive-Technologie™

Effektiver Schutz vor Zahnschmelzabbau, der durch erosive Säureangriffe hervorgerufen wird:

- Stärkt den Zahnschmelz
- Macht die Zähne widerstandsfähiger gegen wiederholte Säureangriffe
- Schützt vor weiterem Abbau von aufgeweichtem Zahnschmelz beim Zähneputzen – klinisch geprüft

GCB.ELM-ERO 120107

Optimaler Schutz in Kombination mit elmex® EROSIONSSCHUTZ Zahnspülung

Gebro Pharma

Für Fragen: Tel.: 05354 5300-0, E-Mail: info@elmex.at, www.elmex.at, Gebro Pharma GmbH, 6391 Fieberbrunn, Österreich